

## **Zweites Club-Treffen der KAAD – Alumni in Prag (17.10. 2009)**

Dank der Initiative des KAAD-Alumni und Koordinator des tschechischen Partnergremiums, Herrn Dr. Pavel Blazek, wurde 2008 das erste Alumni-Treffen am Sitz der Tschechischen Christlichen Akademie im berühmten Prager Emmaus-Kloster durchgeführt. Dem folgte nun eine zweite Zusammenkunft, an der elf Alumni und potentielle Stipendienbewerber/innen teilnahmen.

Dieses Treffen wurde vom Präsidenten des Partnergremiums, P. Dr. Libor Ovecka, eröffnet und verfolgte vor allem zwei Ziele:

- a) Durchführung eines Runden Tisches über die Bedeutung von Studien- und Forschungsaufenthalten in Deutschland im Kontext der Beschleunigung der beruflichen Karriere unter tschechischen Ausgangsbedingungen, und
- b) Motivierung der katholischen Alumni für die Übernahme der Rolle einer „kreativen Minderheit“ (Benedict XVI) in der laizistischen Gesellschaft der Tschechischen Republik

Die aktuelle Förderungspolitik im zentral- und osteuropäischen Raum (Förderung der katholischen Eliten) wurde zunächst in einem Impulsvortrag, unter Nennung von konkreten Beispielen vom Referatsleiter Osteuropa des KAAD, Dr. R. Radwanski, präsentiert. Es wurde dabei auf Besonderheiten der Stipendiatenauswahl (u.a. Rolle/Bedeutung der Kirchengutachten und Förderung von Christen in der tschechischen Gesellschaft) hingewiesen.

Die anschließende rege Diskussion über die Erfahrungen aus den einzelnen Studienaufenthalten zeigte u.a., dass diese eindeutig positiv zur beruflichen Stärkung der Alumni beigetragen hatten. Die damals geknüpften wissenschaftlichen Kontakte waren fruchtbar und in einigen Fällen führten sie sogar zu Übernahme von Dozentenfunktionen an deutschen Universitäten. Die Anwesenden, aber auch die Mitglieder des Partnergremiums standen noch unter dem Eindruck der Pilgerreise des Hl. Vaters in drei tschechische Städte und dem Inhalt seiner Homilien.

Im Anschluss gab es noch ein Treffen des Referatsleiters mit den Mitgliedern des Partnergremiums, bei dem Fragen der laufenden Zusammenarbeit und die aktuellen Finanzierungsaspekte des Programms ausdiskutiert wurden. Insbesondere wurde die Bedeutung von präzisen, überzeugenden Begründungen für die empfohlenen Stipendienkandidaten hervorgehoben.